***Lydia KLINKENBERG, Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung***

**Sitzung vom 14.01.2021**

501. Frage: Herr KRAFT (CSP)

Thema: **kostenlose Menstruationsprodukte in Schulen**

Es gilt das gesprochene Wort!

Frage

In der öffentlichen Ausschusssitzung im vergangenen Dezember zeigte die sich die Regierung zum Vorschlag für kostenlose Menstruationsprodukte in Schulen gesprächsbereit. Laut einer Berechnung der Regierung würden sich die Kosten für die Sekundarschulen der Deutschsprachigen Gemeinschaft auf rund 28.000€ pro Jahr belaufen. Auch die anderen Fraktionen dieses Hauses deuteten ihre positive Haltung und ihre Unterstützung zu diesem Thema an.

Während Schottland kostenlose Menstruationsprodukte in öffentlichen Einrichtungen bereits ermöglicht, mehren sich in den letzten Wochen auch in anderen europäischen Ländern die Diskussionen um dieses Thema.

Dazu meine Fragen:

* *Verfolgt die DG-Regierung das Vorhaben kostenlose Menstruationsprodukte in den Schulen zur Verfügung zu stellen?*
* *Wenn ja, bis wann wird die DG-Regierung dieses Vorhaben umsetzen?*
* *Inwiefern wird die DG-Regierung dies mit einer Sensibilisierungskampagne begleiten?*

Antwort

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

die bei der Beantwortung der Frage 458 am 3. Dezember 2020 genannte Summe von 28.000 € ist lediglich eine grobe Schätzung.

Im Rahmen derselben Regierungskontrolle habe ich bereits darauf hingewiesen, dass sich das Problem der hohen Kosten für Menstruationsprodukte nicht nur im schulischen Kontext und bei schulpflichtigen jungen Frauen stellt und dass ich der Meinung bin, dass der Lösungsansatz hier eher in einer allgemeinen Kostensenkung dieser Hygieneprodukte liegt.

Zudem verwies ich bereits darauf, dass im Falle einer kostenfreien Zurverfügungstellung von Menstruationsprodukten Nachhaltigkeits- und Umweltfaktoren nicht außer Acht gelassen werden sollten. Die Auswahl dieser Produkte muss entsprechend sorgfältig vorbereitet in ein Gesamtkonzept eingebettet werden. Neben Binden und Tampons bestehen auch umweltfreundlichere Alternativen wie Menstruationscups, waschbare Binden oder Menstruationsslips.

Ich erwähnte ebenfalls, dass das Problem ganzheitlich gesehen werden und nicht nur im schulischen Kontext zur Sprache kommen sollte. Die Menstruation der Frau sollte kein Tabuthema mehr in unserer Gesellschaft sein. Dazu bedarf es mehr als der kostenfreien Zurverfügungstellung von Hygieneartikeln.

Daher ist eine Sensibilisierungskampagne zu diesem Thema meiner Meinung nach unerlässlich. Diese sollte sich idealerweise jedoch nicht nur auf den schulischen Kontext beschränken.

Ein Zeitplan für die Umsetzung dieses Vorhabens liegt noch nicht vor. Der entsprechende Fachbereich prüft die Möglichkeiten zurzeit.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.